

Überschätze ich den Lehrerberuf?

Beitrag von „Dejana“ vom 4. Juni 2011 14:47

Zitat von Friesin

ich wundere mich ehrlich gesagt ein bisschen über diese Antworten  ;
sie passen für mich nicht zusammen mit threads über Arbeits- und Korrekturbelastung,
Burnout u.Ä., die es hier im Forum auch häufig gibt.

Ich denke, es kommt immer darauf an, mit wem man redet. Arbeits- und Korrekturbelastung, Burnout, etc. gibt es sicherlich auch und ich hab auch Tage an denen ich keine Hefte mehr sehen will, Kinder und Eltern mir auf den Keks gehen und ich unserer SL gerne sagen moechte, wohin sie sich ihre UBs stecken kann. Allerdings ist dies hier schliesslich ein Forum, und viele Menschen haben nunmal eher ein Beduerfniss nach Rat und Unterstuetzung, wenn's nicht so gut laeuft. Die Threads mit "Hey, ich liebe meinen Job und alles laeuft klassee" gibt's eher selten.



Meine Mutter hat mir damals angeraten doch Lehrerin zu werden. Meine Tante ist Lehrerin und kaeme schliesslich staendig Mittags schon heim und verdiene dabei wohl auch nicht schlecht.

 Jahrelang hab ich mich dagegen gewehrt und mein Studium ist zu Beginn auch in eine ganz andere Richtung gelaufen (Auswaertiges Amt). Meine Mama verdient auch nicht schlecht, hat aber waehrend unserer Kindheit regelmaessig 12-14 Stunden pro Tag gearbeitet, waehrend mein Papa mehrheitlich Schichten gearbeitet hat. Ich komme also aus einer Familie, in der lange Arbeitszeiten relativ normal sind. Nun bin ich zwar Lehrerin, komme aber keineswegs mittags heim, arbeite ziemlich viel daheim noch und verdiene auch nicht besonders (es reicht, passt schon). Meine Mutter denkt immernoch ich sollte nach Schland zurueck kommen, will ich aber nicht. Ich wohn 100m vom Strand, nur oefters Sonne waere schoen. Ich sehe es allerdings als Luxus, dass ich meinen Mutterschaftsurlaub fuer ein ganzes Schuljahr planen kann, statt wie meine Mutter damals nach 4 Wochen wieder arbeiten zu muessen (und nein, ich bin noch nicht schwanger...wir arbeiten aber dran). Ich muss nicht alles perfekt machen, sondern "gut" reicht schon voellig. Ich arbeite mit anderen in meinem Stufenteam zusammen, hab also viel Rueckhalt dort, wenn mal was schief laeuft oder ich dringend irgendwas brauche. Meckern kann ich auch und mach ich regelmaessig...meist daheim, am Telefon zu meiner Mama oder mit meinen Kollegen. Dann ist's aber auch irgendwann mal wieder gut.

Mal abgesehen davon hab ich Neurodermitis und bekomm Ausschlag, wenn ich mich zu sehr aufrege oder mich sehr unwohl fuehle (hab mal fuer vier Wochen in ner Poststelle gearbeitet und meine Aerztin konnt's kaum fassen). Also, besser nicht so viel aufregen. 